

Ersteht
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3-spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstufungs-erteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3-spaltige Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 197.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. Dezember 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 9. Dez. (Reichstag.) Der Reichstag ist an die Beratung des Etats herangegangen, und lautlos, mit gespannter Aufmerksamkeit, hat er die klare und fest ausgearbeitete Ansprache des Reichskanzlers über das Ergebnis unserer auswärtigen Politik angehört. Einige kurze Anfragen waren vorausgegangen. Vor vollbelegtem Hause gab der Reichskanzler eine von warmem Optimismus getragene Darlegung der internationalen Politik. Mit allem Nachdruck betonte er, das europäische Zusammenwirken der Großmächte in der Balkan-Krise, das die Hoffnung auf den europäischen Frieden in der schwierigen Zeit nicht erschüttert, sondern gestärkt habe. Eingehend verweilte er beim Bukarester Vertrag und begründete, warum Deutschland keine Revision dieses Vertrags befristet beantworten konnte. Mit erheblicher Stimme wies er die Behauptung zurück, daß dadurch unser Bundesverhältnis zu Oesterreich ungünstig beeinflusst worden sei. Er bezieht sich auf die mannigfachen Rundgebungen aus Wien und Rom, die das feste Zusammenhalten der im Dreibund vereinigten Mächte bewiesen. Sehr bedeutsam war seine Feststellung, daß nicht nur die Dreibundmächte, sondern auch die Mächte des Drei-Verbands — unter ihnen namentlich England — für die Erhaltung und Kräftigung des türkischen Besitztums eintreten. Er sagte, das darauf bezügliche Programm werde sich geradzu mit unsern Anschauungen. Bei der allseitig beachteten Zurückhaltung können wir hoffen, — so unterstrich der Kanzler, daß ein politischer Konflikt wegen der Zukunft der Türkei den europäischen Großmächten nicht bevorstehen wird. Mit außerordentlicher Anteilnahme wurden des Kanzlers Mitteilungen über die deutsch-englischen und die deutsch-französischen Verhandlungen wegen Wahrung der deutschen Wirtschaftsinteressen in Kleinasien zur Kenntnis genommen. Im Vordergrund steht dabei die Bagdad-Bahn. Besonderer Beachtung würdigte der Reichskanzler auch die Verhandlungen zwischen Deutschland und England wegen des gegenseitigen afrikanischen Besitztums. Brauoruse erschollen bei der Versicherung, daß dabei von einseitigen deutschen Verzichtleistungen und Kompensationen keine Rede sein könne. Mit bedeutungsvoller Betonung sagte der Reichskanzler: Wenn die mit England gepflogenen Verhandlungen in der bisher gewollten Richtung abgeschlossen werden, dann wird man in England wie in Deutschland dies als eine annehmbare Lösung der möglichen Gegensätze begrüßen. Unsere Politik, so schloß er, dürfe nur von großen Gesichtspunkten aus geleitet werden. Wir müssen unter Ausbeutung aller Kraft an der Aufrechterhaltung unserer kontinentalen Machtstellung arbeiten und zugleich unsere weitere Entwicklung im Getriebe der Weltwirtschaft und der Weltkultur anstreben. Die Sozialdemokraten forderten durch den Mund des Herrn Scheidemann den Reichstag freundlich auf, aus dem Mißtrauensvotum die Konsequenzen zu ziehen, mit dem Reichskanzler nicht weiter zu verhandeln und den Etat abzulehnen. Gegen diese Auffassung legte der Reichskanzler sofort schärfste Verwahrung ein. Wegen des sogenannten Mißtrauensvotum, das er als Internum des Reichstags bezeichnete, habe er dem Kaiser seinen Rücktritt nicht eingereicht und werde ihn auch nicht einreichen. „Ich werde mich jedem Versuch, die in der Verfassung dekretierten Rechte des Kaisers einzuschränken, ganz energisch entgegenstellen. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit wird nicht wollen, daß die kaiserliche Gewalt unter sozialdemokratischen Zwang gestellt wird.“ Lautes Lachen auf der Linken begleitete diese Ausführungen, doch machte der Beifall der Rechten einen sichtlich stärkeren Eindruck. Der Zentrumsabgeordnete Spahn erteilte Herrn Scheidemann eine glatte Abage; man bewillige den Etat nicht dem Reichskanzler, sondern dem Reich. Darauf verbreitete sich

der Nationalliberale Wassermann des längeren über die auswärtige Politik. Etwas kritischer steht er der auswärtigen Politik gegenüber. Aber auch er begrüßt die Besserung des Verhältnisses zu England und hofft auf eine durch Reformen gestärkte Türkei. Zum Schluß warf er, wie vor ihm Spahn, einen Rückblick auf die Ereignisse der innern Politik, wandte sich gegen die Art der Einsetzung des Herzogs Ernst August von Braunschweig, und in der Frage des Arbeitswilligen-Schutzes hat er, die Arbeiten der Kommission abzuwarten, die zur Prüfung dieser Frage eingesetzt sei, ehe man seine Forderung angreife. Jedenfalls sprach auch er sich für die Aufrechterhaltung des Koalitionsrechts und gegen ein Ausnahmegesetz aus. Auch auf die Vorgänge in Bayern ging er zum Schluß ein. Er sieht in dem Eintreten des Reichskanzlers für die elsässische Bevölkerung, in dem Versprechen des Kanzlers, an der Verfassung nicht rütteln zu wollen, wie in der Haltung des Kaisers Sicherheiten für die Zukunft, und wünscht nur, daß die bayerische Angelegenheit den Ausgangspunkt bilde für eine schärfere Abgrenzung der militärischen und zivilen Polizeigewalt. Lebhaft bedauert er, daß das Eingreifen des Kaisers, das sicher beruhigend gewirkt hätte, dem Hause vorenthalten worden sei. — Nach Wassermanns Rede vertrat sich das Haus auf Mittwoch.

Strasburg, 9. Dez. Gestern abend hielt der kommandierende General v. Deimling in Strasburg den seit einiger Zeit angekündigten Vortrag über seine Erlebnisse in Südwestafrika. Es war kürzlich die Meldung verbreitet worden, daß dieser Vortrag mit Rücksicht auf die bayerischen Vorgänge nicht gehalten werden würde, weil man Ruhestörungen befürchtete. Der gestrige Abend hat einen in jeder Weise befriedigenden Verlauf genommen. Besonders bemerkt wurde, daß der Statthalter Graf Wedel in Uniform zu dem Vortrag erschien. Auch die Spitzen der Behörden waren anwesend.

Leipzig, 8. Dez. Der Konflikt der Ärzte mit den Krankenkassen hat eine neue Verschärfung erfahren. Der „Leipziger Verband“ der Ärzte hielt gestern in Leipzig eine Versammlung, die von 180 Vertrauensmännern aus ganz Deutschland besucht war. Es wurde von der Vertrauensmännerversammlung beschlossen, sämtliche lokalen Verhandlungen der Ärzte mit den Krankenkassen abzubrechen. Der Beschluß bezieht sich auf ganz Deutschland mit Ausnahme von Württemberg, wo unter Mitwirkung der Regierung eine Einigung angebahnt ist. Falls es nicht noch in aller Kürze gelingt, die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Organisationen wieder aufzunehmen, so muß damit gerechnet werden, daß bis zum 1. Januar der vertragslose Zustand bei den Krankenkassen eintritt.

Paris, 9. Dez. Gestern abend wurde bekannt, daß das Ministerium Doumergue jetzt fertig ist. Doumergue übernimmt den Vorsitz und daß Kautzsch, Renault das Innere, Caillaud die Finanzen, Monis Marine, Koulens Krieg. Bezüglich des neuen Ministerpräsidenten wird auf eine Rede desselben hingewiesen, die er im Februar 1906, kurz nach der Zanger-Affäre, in der Kammer gehalten habe. Er habe damals Rußland heftig angegriffen und gesagt, daß Frankreich als Inhaber der russischen Anleihe auch verlangen könne, daß Rußland als besserer Handelskunde für Frankreich aufstehe. Die Worte Doumergues riefen damals großes Aufsehen hervor, da man allgemein annahm, daß Rußland sich dadurch beleidigt fühlen würde. Zudem herrschten damals zwischen Rußland und Frankreich recht gespannte Beziehungen.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Dez. Der bisherige Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119, preuß. Oberst Bronsart v. Schellendorf,

ist von dem Kommando des Regiments entbunden und zu den Offizieren der Armee versetzt worden, weil er mit der deutschen Militärmission nach Konstantinopel geht.

Tutlingen, 8. Dez. Die Nachwahl für die Landtagswahl findet am Samstag den 20. Dezember statt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Eingefendet zur Gemeinderatswahl.

Neuenbürg. Der Artikel in Nr. 195 ist vielen Wählern aus dem Herzen gesprochen, namentlich mit dem Hinweis, nur solche Männer in Vorschlag zu bringen, welche neben anderen Eigenschaften ein Verständnis für zeitgemäße Verbesserungen haben und dabei Besorgnis auf weise Sparsamkeit nehmen. Am Verständnis für zeitgemäße Verbesserungen wird es wohl kaum bei den Kandidaten der verschiedenen Parteien fehlen, das liegt in den heutigen Zeitverhältnissen, denen Rechnung getragen werden muß und es hat auch den vier ausstehenden Mitgliedern hieran nicht gefehlt, aber zu untersuchen ist, ob sie auch die andere Aufgabe, auf weise Sparsamkeit bedacht zu sein, im Sinne ihrer Mitbürger erfüllt haben. Um hierüber Klarheit zu bekommen ist es nötig, einige Fälle in den Ausgaben des städt. Haushalts herauszugreifen:

1) Vor mehreren Jahren wurde an der Turnhallestraße der gewiß zeitgemäße gepflasterte Gehweg mit einem Aufwand von ca. 1000 Mk. angelegt, wo zu etwa $\frac{1}{4}$ alte und $\frac{3}{4}$ neue Sandsteine verwendet worden sind. Unmittelbar nachher ist ein Teil der Hauptstraße mit grauen Steinen umgepflastert worden, die Sandsteine waren alle übrig, lagerten lange Zeit auf dem Turnplatz und es wurde ein großer Teil zu sehr niedrigen Preisen an Privatleute abgegeben mangels anderer Verwendung. Hätte man diese Umplasterung vor Anlegung des Gehwegs vorgenommen, so wäre es möglich gewesen, lauter alle Sandsteine, die sich sogar besser eignen, zum Gehweg zu verwenden und dadurch 400 bis 500 Mark zu sparen.

Ist dies weise Sparsamkeit?

2) Wie schon erwähnt, ist damals ein Teil der Wildbaderstraße umgepflastert worden vom Vester'schen bis zum Seeger'schen Hause, die Kosten haben etwa 13 000 Mk. betragen. Diese Umplasterung war zeitgemäß und nötig, aber nicht in dieser Ausdehnung, sondern nur auf der äußeren Hälfte, die innere war gut und es hätte das alte Pflaster mit geringen Ausbesserungen noch lange Zeit erhalten werden können. Man hat sich damals erzählt, das Pflaster sei nur deshalb in solcher Länge neu erstellt worden, weil zu viel Steine bestellt worden seien, die nun Verwendung finden müssen. Hier wäre mit einem Aufwand von der Hälfte das gleiche Resultat erzielt worden; man ist aber nicht davon zurückgeschreckt, auf einmal die ein Vermögen darstellende Summe von 13 000 Mk. auszugeben.

Ist dies weise Sparsamkeit?

3) Den schwerwiegendsten Fall aber bildet die Schulhausweiterung. Das Bedürfnis zur Beschaffung weiterer Schulräume war vorhanden und ganz gewiß auch zeitgemäß. Man hat sich durch einen Ausbau geholfen. Dieser Ausbau, der die vorhandenen Schulräume nur um 4 vermehrt hat, verursachte einen Aufwand von 110 000 Mark, eine Summe, die außer allem und jedem Verhältnis zu dem Erfolg steht. Diese Bedürfnisfrage hätte auf andere und zwar mehrfache Weise gelöst werden können mit einem Aufwand für vier weitere Klassen samt der neuen Heizung von ca. 70 000—80 000 Mk., jedoch die hübsche Summe von 30—40 000 Mk. erspart worden wäre.

Ist dies weise Sparsamkeit?

In den drei angeführten Fällen allein sind in den letzten Jahren 40—50 000 Mk. unnötige Aus-

6. Dezember 1913.

ung.

en unserer I. Tante

Weiß

in herzlichem Dank

und Weiß.

7. Dezember 1913.

reige.

amten geben wir

liebe Schwester,

Semmler,

ers Witwe,

ines Schlaganfalls

sch ent schlafen ist.

terbliebenen.

mittag 2 Uhr.

hühner

achf.

Zerrenner-Str.

Nr. 8.

kel-Waren.

nt-Artikeln

bonbonniären.

Alpaka und Stahl.

in hiesigen Plätze in

men etc.

schweizer Fabrikat.

1—6 Uhr geöffnet.



Wildbad.

Str. 96. Telef. 130.

Wäntel

junge Mädchen

0.50, 12.—, 15.—

stets am Lager bei

enz Schanz

nen-Konfektion.



gaben gemacht worden, die außer allem Verhältnis stehen, unwiederbringlich verloren sind und die nun aus den Taschen der Steuerzahler herausgeholt werden müssen. Gegen solch unnötige Ausgaben, die leider auch noch zur Folge haben, daß andere nicht minder dringliche Bedürfnisse zurückgestellt werden müssen, muß einmal öffentlich ganz entschieden Protest erhoben werden.

Mitbürger prüft die angeführten Punkte auf ihre Wichtigkeit und wenn ihr zu dem gleichen Resultat kommt, so schließt Euch dem Protest damit an, daß Ihr keinem der ausscheidenden Mitglieder, welche diese unbegründeten Mehrausgaben mitverschuldet haben, Eure Stimme bei der Wahl gebet. Lasset Euch nicht durch politische Parteivor schläge beirren, befolgt den Rat des Einsenders in Nr. 195 dieses Blattes und vereinigt Euch auf Männer, die wahrheitsliebend, uneigennützig und für zeitgemäße Verbesserungen im Rahmen weiser Sparsamkeit sind. An solchen Männern ist auch in den Kreisen der bürgerlichen Parteien kein Mangel.

Neuenbürg, 9. Dez. (Eingekandt) In Angelegenheit der Gemeinderatswahl versammelten sich heute abend je einige Vertreter der deutschen Partei, der Volkspartei, des Evang. Arbeitervereins und des Gewerbevereins, um Stellung zu derselben zu nehmen. Einmütig war die Versammlung der Ansicht, daß zwei der austretenden Mit-

glieder, Oberamtspfleger Käßler und Kaufmann Meißel, die sich um die Gemeinde verdient gemacht und stets das Gesamtwohl im Auge haben, wieder in den Gemeinderat gehören, weshalb sie in erster Linie in Vorschlag kamen. Als 2 weitere Vertreter werden der Wählerschaft die H. Bierdepostär Kaiser, schon einige Jahre Obmann des Bürgerausschusses, und Fabrikant Arthur Schmidt empfohlen. Da im Gemeinderat 5 Arbeitnehmer, aber nur 2 „Geschäftsleute“ verbleiben, so wurde diesmal mit Zustimmung des Vertreters des Ev. Arbeitervereins von der Aufstellung eines solchen abgesehen. Mit Wärme traten jedoch verschiedene Anwesende für die berechtigten Interessen der Arbeiterschaft ein. Die vorgeschlagenen Männer sind schon durch ihren Beruf mit den Aufgaben der Gemeinde ver wachsen. Wir richten deshalb an die bürgerlich gesinnte Wählerschaft die ernste Bitte, den Wahlvorschlag der vereinigten bürgerlichen Parteien un abgeändert abzugeben. Überall geht die sozialdemokratische Stimmenzahl zurück; sorgen auch wir dafür, daß die vereinigten bürgerlichen Parteien den Sieg davontragen.

Neuenbürg, 10. Dezbr. Gestern früh gegen 6 Uhr ereignete sich in der Baugeleisenfabrik von Fr. Waldbauer hier ein bedauerlicher Unfall. Der Feizer und Maschinist Simbach, 40 Jahre alt, ein nüchternes und pflichttreues Arbeiter, fiel bei Vornahme von Delung von einem Bohrer, ca. 2 1/2

Meter hoch herab und erlitt einen Schädelbruch, dem er mittags erlegen ist. Wie sich der Fall zugetragen hat, konnte nicht ermittelt werden, da er in dieser Zeit allein und nicht mehr vernehmungsfähig war.

Pforzheim, 9. Dez. Die auf dem Bahnsteig zwischen Pforzheim und Bödingen in schrecklich verstümmeltem Zustand aufgefundenen Frauensperson ist, wie sich jetzt herausstellt, die aus Emmingen O./A. Nagold gebürtige 18 jährige Marie Schächinger, die auswärts in Diensten stand. Das Mädchen war schwermütig.

Reklameteil.



Die größte Auswahl in
Rohrseffeln
von K. 10.— an,
Rindertischen u.
Stühlen,

**Puppenwagen, Turn-Apparaten, Schul-
Kanzeln und Schul-Taschen, Reise-Artikeln**
in gediegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft:

Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zerronnen- u. Baumstr. 17.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Ortsvorsteherwahl in Conweiler.

Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 2. Dezbr. 1913 die Wahl des Oberamtsassistenten Richard Rienzle in Neuenbürg zum Ortsvorsteher der Gemeinde Conweiler bestätigt.
Neuenbürg, den 9. Dezember 1913.

Oberamtmanu Ziegele.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.

An die Ortsschulräte.

Nach einem heute eingetroffenen Erlaß des K. Evang. Oberschulrats sind für die Gemeinden Diefelsberg, Calmbach, Döbel, Feldrennach, Gräfenhausen, Grumbach, Kapsenhardt, Malsenbach, Neufay, Oberlengenhardt, Ober- und Unterniebelbach, Ottenhausen, Rotensol, Salmbach, Schwann, Waldbrennach, Weinberg und Zegelsloch die im Jahre 1912 bewilligten

Staatsbeiträge zum Handarbeitsunterricht

als jährliche Beiträge auf eine Reihe von Jahren bewilligt worden.

Die Aufforderung zur Einreichung von Gesuchen für 1913 im Einzöler Nr. 186 ist daher bezüglich dieser Gemeinden, welchen der genannte Erlaß demnächst zugehen wird, gegenstandslos.

Neuenbürg, den 6. Dezember 1913.

K. gem. Oberamt in Schulsachen:
Ziegele, Baumann.

Bekanntmachung des Tags der Gemeinderatswahl.

1. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheidet mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

Philipp Käßler, Zigarrenfabrikant hier,
Christian Barth, Schmiedemeister hier.

2. Es sind daher 2 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

3. Die Wahl selbst wird am
Donnerstag den 18. Dezember ds. Js.

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt vormittags 11 Uhr und wird abends 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der

Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Calmbach, den 8. Dezember 1913.

Schultheiß Hoernle.

Neuenbürg.

Bezirkswohltätigkeitsverein.

Vorstands-Sitzung

Montag den 15. Dez., nachmittags 4 Uhr, im „Bären“ hier.

Tages-Ordnung:

- 1) Wöchnerinnenpflege: Oberamtsarzt Dr. Härtlin.
- 2) Erledigung von Gesuchen.

Den 9. Dezember 1913.

Der Vorsitzende:
Uhl.

Neuenbürg.

Als geeignete

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Bigarren, Bigaretten

in eleganten kleinen Packungen,

Thee, Schokolade, Kakao

verschiedene Marken und Preislagen,

Schokolade-Zigarren, Pralinen

gefällige, hübsche Aufmachungen,

Südwina, Liköre etc. etc.

C. Büxenstein Nachf.

Inh. Carl Pfistor.

Glas-, Porzellan- und Nickelwaren

Besteck, Taschenmesser

Rodel- und Kinder-Schlitten

in großer Auswahl

bei

Obigem.

K. Forstamt Neuenbürg.

Wiederholter

Brennholz-Verkauf.

Wegen nicht rechtzeitiger Zahlung kommen am

Montag den 15. ds. Ms.

aus Staatswald Steinbruch 4 Km. Buchenbruchholz (28. Los) des Verkaufs vom 28. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskassette zum wiederholten Verkauf.

K. Forstamt Meßbern.

Wegsperre.

Wegen Holzfällung in Abt. 6 Ochsenweide ist der **Kleinenzhangweg** bis auf Weiteres **gesperrt.**

Gemeinde Schwann.

Holzverkauf.

Am Montag den 15. Dez. 1913, vormittags 10 Uhr,

kommen am Rathaus hier zum Verkauf aus

Abteilung Lager:

Tann. Langholz: 1 St. I., 14 St. II., 111 St. III., 89 St. IV., 40 St. V. und 41 St. VI. Klasse.

Abchnitte: 5 St. I. bis III. Kl. Eichen: 6. St. V. und VI. Klasse.

Abteilung Aum:

Förchen: 6. St. II., 10 St. III., 8 St. IV., und 3 St. V. Klasse. Abchnitte: 12 St. I. bis III. Kl. Eichen: 10 St. und 1 Buche V. und VI. Klasse. 4 St. Derbstangen II. Klasse.

Feldrennach.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 12. Dezbr 1913, vormittags 9 Uhr,

werden gegen sofortige Barzahlung

3 Fässer, ca. 900 Liter Rogg, 1 Butter Schneidmaschine, 40 Zentner Heu und der Ertrag von 1/2 Morgen Roggen

verkauft.

Zusammenkunft am Rathaus, Neuenbürg, 10. Dez. 1913.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.



Neuenbürg.
Zur Gemeinderatswahl

wird von einer **Bürger-Versammlung**, in welcher die Nationalist. (Deutsche) Partei, die Fortschritt. Volkspartei, der Gewerbeverein und der Evang. Arbeiterverein vertreten waren, folgender

Wahl-Vorschlag

gemacht:

- Karl Kübler**, bisheriger Gemeinderat,
- Emil Meisel**, " " "
- Karl Kaiser**, " " Bürgerausschußobmann,
- Arthur Schmidt**, Fabrikant.

Die Wahl findet am **Freitag den 12. ds.** statt; sie beginnt nachmittags 4 Uhr und dauert ununterbrochen bis 8 Uhr. Wir bitten um rege Wahlbeteiligung und unabgeänderte Abgabe der Stimmzettel.

Bürgerliche Vereinigung.

Neuenbürg.

Oeffentlicher Wahlauf Ruf!

Am vergangenen Sonntag fand im Rathaus z. „Eintracht“ eine gut besuchte **öffentliche Bürgerversammlung** statt, bei welcher eine eingehende Aussprache über die vergangenen und kommenden Arbeiten auf unserem Rathaus stattfand. Bei der Stellungnahme zur Wahl der neuen Gemeinderäte wurden folgende unbescholtene und ehrenwerte Männer mit großer Mehrheit als Kandidaten vorgeschlagen:

- Robert Fehrenbach**, Schreinermeister,
- Julius Baumann**, seith. Bürgerausschußmitglied,
- Gotthilf Erat**, Knopfmacher,
- Wilhelm Baumann**, Kettenmacher.

Wir bitten nun die verehrlichen Wähler in ihrem eigenen Interesse diesen Vorschlag unabgeändert in die Wahlurne zu legen, der ihnen die Garantie gibt, daß sie wirklich durch gewissenhafte und unparteiische Männer fernherhin auf dem Rathaus vertreten sind.

Wahlbürger! Darum jeder von seinem Wahlrecht Gebrauch machen.

Das Wahlkomitee.

Neuenbürg.

Zur bevorstehenden

Gemeinderatswahl

empfehlen wir unseren Wahlbürgern:

- Emil Meisel**, Gemeinderat,
- Karl Kaiser**, Bürgerausschußobmann,
- Arthur Schmidt**, Fabrikant,
- Robert Fehrenbach**, Schreinermeister und Feuerwehr-Kommandant.

Mehrere Wähler.

Neuenbürg.

Haushaltungswagen, Fleischhackmaschinen,

Reibmaschinen,

Tisch-Besteck und Taschenmesser,

gußeis. Email- und Aluminium-Kochgeschirre,

Bügeleisen, Rodelschlitten,

Schneeschuhe mit div. Bindungen,

Schlittschuhe,

Christbaumständer usw.

empfehlen wir **Theodor Weiß,**

Inh. Martin Lutz, Eisenhandlung.

Visitenkarten liefert rasch und billigst G. Meich'sche Buchdr.

Bezirks- Obst- und Gartenbauverein Neuenbürg.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß zum Verstreichen großer Baumwunden geeigneter **Holzleer** bei der Firma **Wilh. G. Nisch** hier, 1 kg zu 60 Pfg., und **Obstbaumkalkbolineum** bei der Firma **Theod. Weiß** hier, 1 kg zu 70 Pfg., zu haben ist.

Vorstand **Knodel.**

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Mekel-Suppe,

wozu höflichst einladet **Karl Scholl** z. „Traube.“

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Mekel-Suppe,

wozu höflichst einladet **J. Red** z. „Eintracht.“

Neuenbürg.

Morgen Freitag

Mekel-Suppe,

wozu freundl. einladet **G. Kienzle** zum „Adler.“

Calmbach.

Morgen Donnerstag

Mekel-Suppe,

wozu höflichst einladet **J. Döttling** z. „Waldborn.“

Neuenbürg.

Schellfische! Cablian! Rotzungen!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt Tel. 81. **Karl Masler.**

Neuenbürg, 9. Dezember 1913.
Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein I. Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager



Wilhelm Simbach

heute nachmittag 2 Uhr im Alter von 40 Jahren infolge eines jähen Unglücksfalls und durch den Tod entziffen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin:

Emilie Simbach, geb. Nambur,
mit ihren 2 Kindern.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Herrenalb, den 8. Dezember 1913.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers



Johann Wilh. Rothfuß

erwiesene Teilnahme sprechen auf diesem Wege herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Evang. Jünglingsverein Neuenbürg.

Einladung.

Am Sonntag den 14. Dezember findet im Gemeindehause unsere

Weihnachts-Feier

statt mit Aufführungen, Deklamationen und Ansprachen. Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Beginn abends 7 1/2 Uhr. Eintritt nicht unter 30 Pfg.

NB. Für Schulkinder ist besondere Aufführung am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

J. A.: **Stadtvikar Paulus.**

Formulare jeder Art sind vorrätig in der G. Meich'schen Buchdr.

Neuenbürg.

Für den Weihnachtsbedarf ist seit Jahren die beste und billigste Bezugsquelle in

Manufakturwaren, Weiß- u. Wollwaren
felix Kall.

NB. Auf eine große Partie Reste aller Gattungen mache ich meine werthe Kundschaft besonders aufmerksam.



≡ Für Weihnachts-Einkäufe ganz besonders beachtenswert. ≡

Kinder-Paletots

ganz neue, moderne Fassons
zu extra billigen Preisen

Tanzstunden-Kleider

neueste Formen
von Mk. 15.— an.

Die milde Witterung

hat meine Fabrikanten veranlasst, mir Ende November in Berlin grosse Posten

Jackenkleider :: Blusen Paletots und Ulster

enorm billig zu verkaufen.

Ohne Rücksicht auf den teils hohen Wert verkaufe ich

Sechs grosse Serien

in besten modernen Formen zu den beispiellos billigen Preisen.

Das erste Sortiment

enthält: Wollene Blusen, farbig und schwarz, Spitzen-Blusen, Paletots und Ulster aus Stoffen englischer Art, lange Formen jetzt

5⁷⁵

Das vierte Sortiment

enthält: Schwarze, gefütterte Paletots, Ulster in marine und modernen braunen Stoffen, Jackenkleider, neue Formen in englischen Stoffen jetzt

19⁷⁵

Das zweite Sortiment

enthält: Paletots und Ulster, äusserst kleidsam, offen und geschlossen zu tragen, aus guten Fantasiestoffen, englischer Art jetzt

9⁷⁵

Das fünfte Sortiment

enthält: Jackenkleider auf Seide in glatt und Fantasiegenre, Paletots für Tag und Abend, Ulster in modernen Culturstoffen jetzt

29⁵⁰

Das dritte Sortiment

enthält: Paletots und Ulster in marine und Stoffen englischer Art, offen und geschlossen zu tragen, richtige flotte Fassons jetzt

14⁵⁰

Das sechste Sortiment

enthält: Jackenkleider auf Seide, marine und schwarz sowie in modernen englischen Stoffen, Paletots, Ulster, Abendmäntel in neuesten Farben jetzt

39⁵⁰

Seiden-Astrachan-, Plüsch- und Breitschwanz-Mäntel

in erstklassigen, hochmodernen Fassons und Qualitäten, durchweg auf Seide gefüttert.

Woll-, Seiden- und Spitzen-Blusen

halsfreie und geschlossene Fassons in weiss, schwarz und modernen Farben

| | | | | | | | | | | | | |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Serie I | 2 ⁷⁵ | Serie II | 5 ⁷⁵ | Serie III | 8 ⁷⁵ | Serie IV | 14 ⁵⁰ | Serie V | 19 ⁷⁵ | Serie VI | 24 ⁵⁰ | |
| Kostümröcke | marine und schwarz, sowie in modernen Streifen und Caros, neueste Formen, teils hinten mit Riegel | | | | | | Morgenröcke | in Baumwoll-Flanell, Lammfell- und prima Tuch-Stoffen, hübsche Formen | | | | |
| | 3 ²⁵ | 4 ⁷⁵ | 6 ⁵⁰ | 8 ⁷⁵ | 12 ⁵⁰ | 15 ⁷⁵ | 4 ⁷⁵ | 6 ⁷⁵ | 8 ⁵⁰ | 11 ⁵⁰ | 16 ⁷⁵ | 23 ⁵⁰ |
| Unterröcke | aus Tuch, Trikot und Seide, neueste Formen, in bester Verarbeitung | | | | | | Mattinées | in Baumwoll-Flanell, Lammfell- und prima Tuch-Stoffen, schöne Macharten | | | | |
| | 4 ⁵⁰ | 6 ⁷⁵ | 8 ²⁵ | 11 ⁵⁰ | 16 ⁷⁵ | 19 ⁵⁰ | 1 ⁹⁰ | 3 ⁵⁰ | 5 ²⁵ | 7 ⁵⁰ | 9 ⁷⁵ | 12 ⁵⁰ |

Sonntags
von 11-6 Uhr
geöffnet.

C. Berner, Pforzheim,

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Neubau Ecke Mehger- und Blumenstrasse.

Druck und Verlag der G. W. e. h. f. e. n. Buchdruckerei des Enghälers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.